



Elektromobilität in Berlin durch den Weiterausbau der Ladeinfrastruktur vorantreiben

Für einen erfolgreichen Markthochlauf der Elektromobilität ist der Ausbau der Ladeinfrastruktur die wichtigste Voraussetzung. Nur wenn es gelingt, die Endnutzerfreundlichkeit von Elektrofahrzeugen zu steigern, kann die notwendige Akzeptanz in der Bevölkerung und in den Unternehmen erreicht werden. Dazu muss der Ausbau der Ladeinfrastruktur deutlich beschleunigt und Ladesäulen durch ein einheitliches, einfaches Bezahlssystem standartisiert werden. Als Grundlage einer umweltfreundlichen Mobilität gilt es zudem den Anteil grüner Energien am Strommix für das Laden signifikant zu steigern.

ZIEL DER BUNDESREGIERUNG

2021 erreichen Industrie und Bundesregierung das Ziel, eine Million Elektroautos auf deutsche Straßen zu bringen. Nach Einschätzung einer Regierungskommission müssen bis 2030 bis zu 14 Millionen Elektrofahrzeuge auf deutschen Straßen unterwegs sein, um die verschärften Klimaschutzziele im Verkehrssektor zu erreichen und Treibhausgasemissionen des Verkehrs sowie die Belastung mit Luftschadstoffen zu reduzieren.

WEITERAUSBAU DER LADEINFRASTRUKTUR

Die Hauptstadtregion hat die Chance, sich als anerkanntes Vorbild für umweltverträgliche Mobilität zu etablieren. Laut einer IHK-Studie zum klimafreundlichen Wirtschaftsverkehr 2021 planen 41 Prozent der Unternehmen in Berlin in Zukunft Elektrofahrzeuge/-fahrräder anzuschaffen. Der Ausbau einer eigenen Ladeinfrastruktur steht bei über 40 Prozent im Fokus. Die Politik kann hier unterstützen. Für die Hälfte der Betriebe stellt bei der Umstellung die zu geringe Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum ein Hemmnis dar. 40 Prozent sind mit der Ladedauer unzufrieden. Diese Zahlen verdeutlichen, dass die Politik beim Ausbau der Ladeinfrastruktur weiter gefragt ist. Sie muss den Ausbau schneller vorantreiben und vor allem im öffentlich zugänglichen Raum die Dichte von Ladesäulen erhöhen.

BESONDERE BEDARFE BERÜCKSICHTIGEN

Im öffentlichen Raum sollen besonders Schnellladesäulen ausgebaut und neuartige und innovative Ansätze zum Aufladen getestet werden. Insgesamt sind verschiedene Anwendungsfälle für das Laden zu berücksichtigen, sodass auch Ladevorgänge am Arbeitsplatz und am Wohnort

durch die Anpassung gesetzlicher Rahmenbedingungen vereinfacht werden sollen.

BEZAHLSYSTEME VEREINHEITLICHEN

Bezahl- und Abrechnungssysteme für Lademöglichkeiten müssen vereinheitlicht werden, um den Zugang zur Elektromobilität zu vereinfachen.

ELEKTROMOBILITÄT NACHHALTIG MACHEN

Strom zum Laden muss in Zukunft ausreichend zur Verfügung stehen, wobei der Anteil der Erneuerbaren Energien am Strommix ausgebaut und Strom zukünftig möglichst emissionsfrei erzeugt werden soll.

IHK-AKTIVITÄTEN

- Einbindung der IHK in Gremien, Arbeitskreisen sowie politischen Runden (z.B. Berliner Mobilitätsgipfeln).
- Die IHK steht bei der Ausgestaltung der Förderprogramme mit ihrer Expertise zur Beratung bereit.
- Zusammenarbeit der IHK mit der eMO zur Verbreitung nachhaltiger Mobilitätslösungen und dem Aufbau von Austauschplattformen wie der MOMA Berlin.
- Politikberatung zum Ausbau der Ladeinfrastruktur.

ANSPRECHPARTNER/IN 

Wendy Brandt | Telefon: +49 30 31510-410
E-Mail: wendy.brandt@berlin.ihk.de